



Medien sinnvoll nutzen

WLAN und Tablets sind beliebt und praktisch. Doch: „Angesichts der Vielzahl wissenschaftlicher Befunde kann man weder das Krebsrisiko noch verschiedene andere biologische Effekte einfach abtun.“¹ So der Umweltausschuss des EU-Parlaments schon im Jahr 2000.

Aus diesem Grund hat Haifa, die drittgrößte Stadt Israels, im Mai 2016 in allen Schulen und Kindergärten WLAN abgeschaltet. Der Bürgermeister begründet: „Solange das Argument zur realen Gefahr nicht entkräftet ist, habe ich angeordnet, dass alle Geräte in Kindergärten und Schulen abgeschaltet werden sollen. Um Kindern nicht den Zugang zu fortschrittlichen Techniken vorzuenthalten, werden wir sichere, verkaufte Systeme einrichten.“²

Wir begrüßen diese Entscheidung und treten wie Haifa für eine kabelgebundene Medienerziehung an dieser Schule ein. Denn auf welchem Weg die Daten auf einen Laptop kommen, ist für eine Medienerziehung nicht ausschlaggebend.

Wir möchten weiterhin auf inhaltlich gewichtige Aussagen hoher Behörden hinweisen, die für ein kabelgebundenes Medienkonzept an der Schule sprechen:

Die Europäische Umweltagentur (EEA) stellt fest, dass sich die Bevölkerung aus den Medien so gut wie nicht über die Risiken des Mobilfunks informieren kann: „Es fehlt den Medienberichten an Genauigkeit und Verlässlichkeit, deshalb bekommt die Öffentlichkeit weder harte Fakten noch regelmäßige Informationen über das potentielle Gesundheitsrisiko. Aus diesem Grund kann sie sich keine eigene Meinung darüber bilden, wie vorsichtig sie mit der Mobilfunktechnik umgehen sollte.“³ Das heißt, die meisten Medien berichten nicht über mögliche Schäden dieser wirtschaftlich bedeutenden Technik. Im Gegenteil: Meist lesen wir gesundheitliche Auswirkungen seien noch nicht erwiesen.

Die WHO hat die Mobilfunktechnik 2011 als „potentiell krebserregend“ eingestuft. Unsere Regierung ignoriert jedoch diese Warnung. Die Europäische Umweltagentur (EUA) stellt dazu fest:

„Es ist bemerkenswert, dass die WHO-Einstufung 'Mobilfunk ist potentiell krebserregend' keine erkennbare Auswirkung auf europäische Regierungen hat. Die Regierungen scheinen ihre Verantwortung nicht wahrzunehmen, ihre Bevölkerung vor diesen weitverbreiteten Strahlungen zu schützen, obwohl diese leicht zu reduzieren sind.“⁴



Foto: Flickr, Cheon Fong Liew

Die Europäische Umweltagentur fordert wie bei Zigaretten-schachteln spezielle Aufkleber auf Mobiltelefonen mit "Möglicherweise krebserregend".

Das Europäische Parlament fasste die Risiken der Mobilfunktechnik schon im Jahr 2001 folgendermaßen zusammen: „Man darf wahrscheinlich mit Fug und Recht sagen, dass, träte ein neues Medikament oder Lebensmittel auf denselben Mangel an Konsens und gleich starke Bedenken, es niemals zugelassen würde.“⁵

Der Umweltausschuss des Europarats empfiehlt „gezielte Informationskampagnen für Lehrer, Eltern und Kinder [zu] entwickeln, um diese vor den besonderen Risiken [...] zu warnen.“⁶

Einige zuständige Behörden machen also mit klaren Worten auf Risiken aufmerksam. Die meisten Medien nicht. Wir treten deshalb für ein kabelgebundenes Medienkonzept an dieser Schule ein.

Dr. Inken Plöhn

Sprecherin der Elterninitiative „Kein Funk am Gym“

¹ <http://www.elektrosmognews.de/Zitate/inhalt.html>

² <http://www.gigahertz.ch/haifa-schaltet-wlan-an-schulen-ab/>

³ <http://www.eea.europa.eu/publications/late-lessons-2> Bitte auf Kapitel 21 nach unten scrollen S.524. Originalzitat: "Without accurate and reliable reporting in the media the public do not get a robust and consistent information on potential health risks to make their own judgements about how precautionary they should be."

⁴ http://www.eea.europa.eu/publications/late-lessons-2_kapitel_21, S.524. Originalzitat: „It is remarkable that the IARC carcinogenic classification does not seem to have had any significant impact on governments' perceptions of their responsibilities to protect public health from this widespread source of radiation, especially given the ease with which exposures can be reduced“

⁵ <http://mobilfunkstudien.de/dokumentationen/g-i/hyland--stoa-bericht.php>

⁶ **Europarat fordert Kurswechsel.** Die potentiellen Gefahren durch elektromagnetische Felder und ihre Auswirkung auf die Umwelt. 27.5.2011, S.2-3. <https://www.diagnose-funk.org/publikationen/diagnose-funk-publikationen/brennpunkt>. Auf der Seite herunterscrollen.